

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	18.04.2013

AN/0214/2013 Sozialraumkoordination Chorweiler

In der Anfrage AN/0214/2013 wird erneut auf den AN/2005/2012 verwiesen, in der Fragen zum Haushaltsplanentwurf 2013/2014 bezüglich der Übertragung der Aufgaben der Sozialraumkoordination im Rahmen des Modellprojektes „Lebenswerte Veedel“ an die Bezirksjugendpflege vorgesehenen wird.

Die Fragen lauteten:

1. Wie können 2 Vollzeitstellen auf eine Person konzentriert werden, ohne dass die jeweilige Arbeit der bisher handelnden 2 Personen stark eingeschränkt werden muss, bzw. die Qualität ihres jetzigen Arbeitsvolumens erkennbar Schaden nimmt?
2. Wie kann insbesondere die zeitaufwendige synergiefördernde Gesprächs- und Kontakttätigkeit des Sozialraumkoordinators ab 2014 im gleichen Umfang weitergeführt werden?
3. Wie kann der Zielgruppen-, Bereich- und Ämterübergreifende Ansatz des Konzeptes in Zukunft umgesetzt werden, wenn die Sozialraumkoordination auf eine Abteilung eines einzelnen Fachamtes zurückgeführt wird, statt weiterhin, wie in der Stadtkonferenz „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ diskutiert und angeregt, eine breitere Anbindung anzustreben?
4. Wie können Themen der besseren Teilhabe und der Bürgerbeteiligung (z.B. Blumenbergtreff, Gestaltung der S-Bahn Haltestelle Chorweiler- Nord) aus der Jugendpflege heraus angemessen bearbeitet werden?
5. In Chorweiler sind Wohnungsfragen und Problem des demografischen Wandels (Zugang von Senioren, besonders auch die Gruppe älterer Zuwandere zu den Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Sozialraum) von zentraler Bedeutung. Wie können diese Themen der Sozialraumkoordination nach Wegfall von personellen Ressourcen mit der nötigen Intensität allein aus der Jugendpflege heraus bearbeitet werden?

Die Verwaltung hat bereits mitgeteilt (4632/2012 und 0545/2013), dass die detaillierte Beantwortung der in AN/2005/2012 genannten Fragen erst mit der detaillierten Konzeptentwicklung möglich sein wird, die nach Beschluss zum Verwaltungsvorschlag anzustrengen sein wird.

AN/2014/2013 beinhaltet die Fragen:

1. Gibt es in der Verwaltung überhaupt Mitarbeiter, die die Anfrage korrekt beantworten können?
2. Falls ja, ist die bisherige Verweigerung von antworten politisch angeordnet worden?
3. Wie erklärt sich, dass der ursprüngliche Vorschlag, die Sozialraumkoordination bei der Jugendpflege anzudocken nun dahingehend geändert wurde, sie in die Verantwortung der Bürgeramtsleiter zu übergeben?

Antwort der Verwaltung

Zu Frage 1 und 2:

Es gibt keine „politische Anordnung“. Der Sachverhalt wurde bereits in 4632/2012 und 0545/2013 geschildert: „Wie bereits mitgeteilt, wird nach einer Entscheidung des Rates über den Vorschlag im Haushaltsplanentwurf 2013/2014 im Detail über die Umsetzung des Vorschlags in der Verwaltung ein Konzept entwickelt. Inwieweit das Aufgabentableau der Bezirksjugendpflege angepasst und neu definiert werden muss, wird nach dem Beschluss entsprechend der voraussichtlich neuen Rahmenbedingungen herausgearbeitet. Da die Umsetzung frühestens zum 01.01.2014 erfolgen muss, wird dafür genügend Zeit zur Verfügung stehen.“

Zu Frage 3:

Im Haushaltsplanentwurf 2013/2014 wurden seitens der Verwaltung keine Änderungen zum Vorschlag betreffend die Mittel für das Modellprojekt „Lebenswerte Veedel“ vorgenommen.